



Winti-Line

Dätttaus neue
BMX Downhillstrecke



Quartierverein
mobilisiert...

... für Velo-Route

Mojawi zeigt
Präsenz...

... für Jugendliche

Altlast anpacken...

... für sauberen Boden



Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Sie erhalten hiermit unsere neueste Ausgabe, die wir bei sommerlichen Temperaturen fertigstellen durften.

Sie steht im Zeichen des aktiven Quartierlebens. Diesen Sommer haben Sie viel Gelegenheit am Quartierleben teilzunehmen oder sogar die Quartierentwicklung aktiv mitzugestalten. Für alle Engagierte ist vor allem eine hohe Besucherzahl das grösste Lob für ihr Engagement. Ganz gleich, ob Sie das Sommerkonzert der Jungmusiker des Winterthurer Konservatoriums besuchen, beim diesjährigen Waldfest vorbeischauen oder den neuen Dättnauer Chor wortwörtlich mit Ihrer Stimme unterstützen – jedes Engagement ist willkommen!

Der Quartierverein lanciert ausserdem die Petition zur Änderung des Richtplans für eine neue Velo-Route und ist auch im Kontakt mit den Verantwortlichen bezüglich der bevorstehenden Bodensanierung am Finkenrain. Über das Ergebnis der Unterschriftensammlung bzw. dem Vorhaben der Stadt, berichten wir gerne Ende des Jahres oder online via Newsletter unter: www.daett nau.ch/Aktuelles

Besonders freuen wir uns, dass das Angebot für unsere jugendlichen Mitbewohner durch die Präsenz der mobilen Jugendarbeit Winterthur in der Steig, der neuen BMX-Downhill-Strecke an der Dättnauerstrasse sowie –wenn auch nur temporär– dem Pumptrack auf dem Schulhausareal eine neue Dimension erreicht.

Da die Hälfte der Redaktion schon jetzt der Fussball-WM entgegenfiebert, haben wir für Sie ein Quartier-Tipp-Spiel für Gross und Klein eingerichtet. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer und einen spannenden Fussballsommer: Wer lieber selbst spielt und live dabei ist, darf den Quartierkick am 8. Juli auf keinen Fall verpassen!

In diesem Sinne hoffen wir, dass die sommerlichen Temperaturen auch Sie überzeugen, bei der einen oder anderen Veranstaltung vorbei zu schauen und Sie durch Ihre Anwesenheit den Anlass zum vollen Erfolg machen!

Herzliche Grüsse und einen schönen Sommer, wünscht Ihnen Sandra Bachmann

Titelbild: Marc Zander



Quartierverein Dätt nau-Steig

Präsidentin	Renata Tschudi Lang praesidentin@daett nau.ch
Vizepräsident/Aktuar	Massimo Di Marino vize@daett nau.ch
Präsident Liegen-schaftenkommission	Joel Surbeck lk@daett nau.ch
Finanzen	Daniel Hunziker finanzen@daett nau.ch
Aktivitäten-kommission	Katja Di Marino ak@daett nau.ch
Quartieranliegen/Verkehr	Maria Wegelin verkehr@daett nau.ch
Quartieranliegen/Steig	Said Lebrini lebrini@hotmail.com
Ressort Schule/Spielgruppen/Sport	Simone Christen sportkurse@daett nau.ch
Quartierzeitung	Sandra Bachmann redaktion@daett nau.ch
Redaktionsteam	P. Wanzki, M. Wetli, S. Oyun, M. Nägeli, Z. Beranek, S. Bachmann
Social/Events/Homepage	Carlos Pereira webmaster@daett nau.ch

Freizeitanlage Dätt nau

Reservierungen	www.daett nau.ch oder Petra Iuliano 077 427 54 16 freizeitanlage@daett nau.ch
----------------	---

Freizeitanlage Steig

<<Treffpunkt Steig>>	Ueli Stutz
Präsident & Vermietung Freizeitanlage	stutzundco@yup.ch oder 078 904 79 25
Elternrat-Präsidentin Schuleinheit Laubegg-Steig	Angi Taimurodov elternrat@daett nau.ch www.elternrat-laubegg.ch

Impressum Herausgeber

Quartierverein Dätt nau-Steig, 8406 Winterthur	
Inserate	Stefan Jenni, inserate@daett nau.ch
Redaktion	Sandra Bachmann, redaktion@daett nau.ch
Layout	atelierbs , info@atelierbs.ch
Druck	Mattenbach AG, info@mattenbach
Auflage	1600 Exemplare
Nächste Ausgabe	1. September 2018, Nr. 125
Redaktionsschluss	15. Juli 2018

Inserate Preisliste

1/1 Seite	A4 (randabfallend)	CHF 485.00
1/1 Seite	188 x 259 mm	CHF 485.00
1/2 Seite	188 x 127 mm	CHF 245.00
1/4 Seite	91.5 x 127 mm	CHF 135.00
1/8 Seite	91.5 x 61 mm	CHF 70.00



Quartierverein mobilisiert zur Teilnahme an Petition	3
Keine Patentlösungen	6
Das Surfen auf der Grippewelle	8
Langersehnter <<Treff>> für Jugendliche	10
<<Man muss das Leben tanzen...>>	11
Neuer Chor im Dätt nau	13
Laubeggs' neuester Gast	14
Leute für Steigforum gesucht!	16
Fraue Zmorge	17
Frühlingsbasteln	18
Die Waldspielgruppe gibt es bald nicht mehr	19
Treffpunkte & Quartierveranstaltungen	20
Für die Kleinsten	20
Freizeitangebote	21
Hochleistungen im Sport und in der Schule	22
Winti-Line Dätt nau neue Downhillstrecke	23
Virtuosität der Jungmusiker machte sprachlos	24
Quartierkick Dätt nau-Steig am 8. Juli	26
Das WM-Tippspiel vom Quartierverein Dätt nau-Steig	26
Den Rock im Kopf	28
Mit Ihrer Hilfe können wir etwas erreichen!	31
Bau einer Veloroute von Dätt nau nach Töss	32

Quartierverein mobilisiert zur Teilnahme an Petition

Jährlich sind rund 300 Haushalte zur Generalversammlung des Quartiervereins eingeladen. Dieser folgten am 23. März rund 50 Personen. Dieses Mal war der Vorstand in voller Besetzung mit maximal 9 Vorstandsmitgliedern vertreten und hatte einiges zu berichten. (Beitrag: Maria Wegelin, Bilder: Fotografie Wanzki)

Über positive Bilanzen, sowohl finanziell als auch bei der Anzahl von Teilnehmern an diversen Veranstaltungen, stagnierende Mitgliederzahlen bis hin zur Wahl des Redaktionsteams und der neuen Leiterin des Ressorts <<Sport & Schule>>, Simone Christen, die dieses bereits letztes Jahr inoffiziell übernahm und nun mit Unterstützung von Patrizia Cron offiziell leitet. Aussergewöhnlich war die Liste an Aktivitäten, die für 2018 vorgestellt wurde. Ob Waldfest, Konzerte, Lismi-Träff, Quartierkick, Frauen ZMorge, Chor oder Bastelaktivitäten – die Liste ist lang. Umso erstaunlicher, als Katja Di Marino ihr lediglich vierköpfiges fixes Team vorstellte. Da wunderte es nicht, dass sie dringend für mehr Unterstützung und Mundpropaganda baten, um für das grosse Quartiervereins-Jubiläumsfest 2019 ein umfangreicheres Organisationskomitee auf die Beine zu stellen (bei Interesse, Email an: ak@daett nau.ch) Aussergewöhnlich war der Vorstoss

zur Unterschriftensammelaktion zur Einreichung einer Petition. Ziel ist es langfristig eine Veloroute zur Stadt Winterthur zu realisieren. Wieso dafür eine Petition nötig ist und welche sonstigen Themen seitens der Quartierentwicklung angegangen werden, stellt Maria Wegelin (Ressort Verkehr) gerne nachstehend vor:

Petition: Schnelle und legale Veloroute Richtung Stadt

Der Auenrain-Stutz (Zicki) ist für Velos nicht befahrbar. Die Stadt kann das Fahrverbot aus Sicherheits- und juristischen Gründen nicht aufheben: Der Weg ist zu eng und zu steil. Somit sind Dättnauer VelofahrerInnen gezwungen, entweder zu Fuss Richtung Stadt zu gehen oder einen beträchtlichen Umweg auf sich zu nehmen. Wir sind der Meinung, dass die rund 3'500 EinwohnerInnen unseres Quartiers (zum Vergleich: Pfungen hat 3'700 Einwohner) eine direkte, sichere Veloverbindung ohne Fahrverbote in die Stadt verdient haben. Dies insbesondere auch, als dass der Auenrain-Stutz der Schulweg der Dättnauer Oberstufen-SchülerInnen ins Schulhaus Rosenau ist. Damit die Linienführung des Auenrain-Stutzes angepasst und <<velotauglich>> gemacht werden kann, ist eine Verankerung im sogenannten <<kommunalen Richtplan>> nötig. Dieser bildet die konkrete Grundlage für die Planung und Realisierung einer solchen Massnahme. Deshalb haben wir beschlossen, eine Petition zu lancieren, welche als ersten Schritt diese Richtplanände-



vlnr: Katja Di Marino, Claudia Schällibaum, Irène Roggwiler, Ivo Hausheer



runge anvisiert. Die gesammelten Unterschriften wird der Quartierverein dem Baudepartement im September 2018 per Velo überbringen. Wenn Sie über diese Aktion auf dem Laufenden gehalten werden möchten, können Sie sich unter www.daetttau.ch für den «Newsletter» anmelden. Auf unserer Homepage ist die Petition unter «Aktuelles» aufgeschaltet und kann herunter geladen werden. Oder Sie finden eine abgedruckte Version auf der Rückseite dieser Ausgabe. Die Unterschriftensammlung hat an der GV vom 23. März begonnen. Jede Person, unabhängig von Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit, darf unsere Petition unterschreiben. Vielen Dank jetzt schon an alle, die kräftig mithelfen, die Listen mit Unterschriften zu füllen!

Leerungszeit beim neuen Briefeinwurf an der Hündlerstrasse
An der GV kam die Frage nach der Leerungszeit des Briefeinwurfes bei der Hündlerstrasse (Zicki) zur Sprache. Auf Nachfrage bei der Post erhielt ich die Antwort, dass die Leerung bereits

um 9.00 Uhr stattfindet, da sie durch den Postboten auf dem ordentlichen Zustellgang durchgeführt wird. Grund dafür ist, dass die von Privatpersonen aufgegebenen Sendungsmenge alleine 2017 schweizweit um 12.7% abnahm und die Post auch in Zukunft von weiter sinkendem Briefvolumen von Privatpersonen ausgeht. Aufgrund der geringen Sendungsmenge im Briefeinwurf Hündlerstrasse ist eine Leerung mit Extrafahrt aus ökologischer und ökonomischer Sicht nicht vorgesehen.

Stadtpolizei Winterthur sieht Handlungsbedarf bei Elterntaxi-Problematik

Da ich neben meinem Amt im Quartierverein auch in der Schulpflege tätig bin und die Schulpflege laut Gesetz bei der Stadtpolizei Winterthur (Stapo) den Bedarf nach verkehrstechnischen Massnahmen melden kann, haben wir der Stapo brieflich dringend geraten, ein grossflächiges Halteverbot vor dem Schulhaus Laubegg einzzeichnen. Nach erster Einschätzung kommt die Stapo zum Schluss, dass

das Signalisieren eines grossflächigen Halteverbots alleine nicht die Lösung sein kann. Als Sofortmassnahme soll laut Stapo auf die Schiene «Information und Prävention» gesetzt werden, also per Elternbriefe und Einflussnahme durch die Quartierpolizei oder die Verkehrsinstruktion. Das Thema werde aber demnächst an einer Sitzung von Fachpersonen aus dem Departement Bau (Verkehrsplanung) und der Polizei thematisiert. Die Stapo nimmt die Problematik ernst und sieht ebenfalls Handlungsbedarf. Es ist auch ihnen ein grosses Anliegen, eine gute Lösung zu finden.

Liebe Eltern

einmal mehr nutze ich die Gelegenheit und bitte Sie inständig, Ihre Kinder nicht direkt vor dem Schulhaus oder Kindergarten Laubegg abzusetzen oder abzuholen.

Dadurch gefährden Sie fremde Kinder!

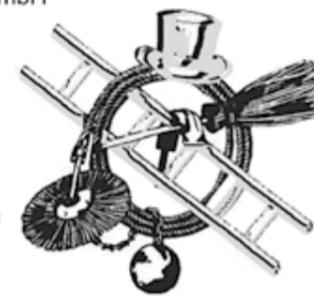
Benützen Sie hierfür doch den Parkplatz der Freizeitanlage.

Ganz herzlichen Dank!

Maria Wegelin

Pfeifer Kaminfeger GmbH
Inhaber W. Peter
Friedhofstrasse 23
8406 Winterthur

Telefon 052 202 98 08
Fax 052 317 40 77
Mobile 079 671 40 70
info@pfeiferkaminfeger.ch
www.pfeiferkaminfeger.ch



Ihr Kaminfegergeschäft. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Hairstylistin
ALENKA

Ohne Voranmeldung

Zürcherstrasse 92
8406 Winterthur
T 052 202 14 88
info@hairstylistin-alenka.ch
www.hairstylistin-alenka.ch

Öffnungszeiten
Di 9.15-11.30 / 15-17.30
Do 9.15-11.30 / 15-17.30
Fr 9.15-11.30 / 15-17.30
Sa 7.30-13

Öffnungszeiten für Termine nach Vereinbarung:
Di, Do, Fr 8.15 / 11.30 / 14 / 17.30 Uhr



Ob Wohnung, Reihenhaus oder Villa -
Testen Sie uns mit einer
kostenlosen und unverbindlichen
Marktpreisschätzung.

Engel & Völkers · Winterthur
043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS

**Lange Wimpern
der Traum vieler Frauen**

- Wimpernverlängerung
- Wimpernverdichtung



natürlich schön
Einfach ich... Zeit für mich

Assunta Russo
Lashstylistin, Kosmetik & Fusspflege

Für Termine oder Fragen:
natuerlichschoen.a.r@gmail.com
Tel: 078 868 78 02





Stadt packt Altlast an Keine Patentlösungen

Lastwagen mit Sperrgut
Solche Sperrgut-Frachten dürften auch im Dätttau gelandet sein.

Eine Lehmgrube mit Abfall füllen, anschliessend Humus darüber schieben und später Häuser darauf bauen: Genau dies ist vor Jahren im Gebiet Finkenrain geschehen. Noch immer treten Gase aus dem Untergrund aus. Die Stadt kann nun nach der Kreditfreigabe die Sanierung der ehemaligen Deponie D.74 in Angriff nehmen. Standardisierte Lösungen hierfür gibt es allerdings nicht. (Beitrag: Renata Tschudi Lang, Bilder: Stadt Winterthur/winbib)

Vor der Einführung der Kehrichtverbrennungsanlagen war es üblich, die Siedlungsabfälle am Rande der wachsenden Stadt zu deponieren. So wurden im Dätttau die ausgebeuteten Lehmgruben in den Jahren 1940 bis 1955 durch die Stadt Winterthur zur Ablagerung verschiedener Abfälle genutzt. Diese wurden jeweils säuberlich mit einer Schicht Schlacke und Giesereisanden von Sulzer und Rieter zugedeckt, bevor wieder eine Lage Kehricht folgte. Diese Sandwich-Technik hat Langzeitfolgen: Der Abbau der organischen Stoffe erfolgt wegen Sauerstoffmangels verzögert. Der Deponiekörper im Untergrund gärt auch 62 Jahre nach der Stilllegung noch immer und entlässt kleine Mengen an Methan und Kohlendioxid in die Umwelt. Seit 2011 ist klar, dass die seit 1956 geschlossene Deponie saniert werden muss. Die Stadt evaluierte in den vergangenen Jahren verschiedene Sanierungsmethoden und verwarf sie wieder. Den Abfall auszugraben und wegzuschaffen erwies sich laut Ar-

mand Bosonnet, Leiter Verkehrswege beim Tiefbauamt der Stadt Winterthur, angesichts der Bebauung als unrealistisch: «Ein Aushub wäre mit enormen finanziellem und baulichem Aufwand und unzumutbaren Belastungen für die Hauseigentümer verbunden.» Das Konzept, Sauerstoff in die ehemalige Deponie zu pumpen und so den Abbauprozess zu beschleunigen, wurde ebenfalls ad acta gelegt: «Zu gross ist die Gefahr von Senkungen und damit Schäden an den Häusern.»

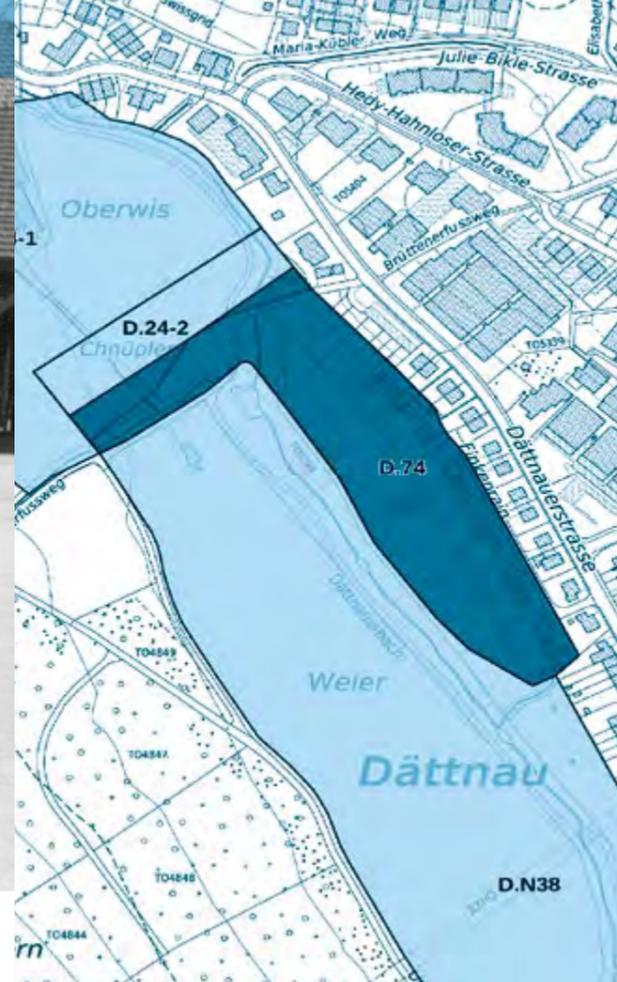
Erhöhte Gas-Werte, unbelastetes Wasser

Wiederholte Messungen der Stadt zeigten, dass die Belastung von Methan und Kohlendioxid die Grenzwerte in einigen Kellern und Vorgärten am Finkenrain minim übersteigt. Als nicht belastet gilt laut Bosonnet hingegen das Wasser, dass via Entwässerungskanal unterirdisch aus der ehemaligen Deponie durchs Ziegelei-Areal in den Hornbach geleitet wird. Auch das

Grundwasser ist nicht tangiert: Der lehmige Grund dichtet die Deponie sauber ab. Wegen der Gasbelastung machte das AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich) im vergangenen Jahr Druck: Die Sanierung müsse umgesetzt werden. Deshalb beantragte das Tiefbauamt beim Stadtrat einen Kredit von 2.7 Millionen Franken für Projektierung und Umsetzung der Sanierung. Dieser wurde Anfang Dezember 2017 vom Stadtrat gutgesprochen. Somit kann die Altlast nun angepackt werden. Am 16. Mai (nach Redaktionsschluss) informierte das Tiefbauamt die Eigentümer der Finkenrain-Häuser über das geplante Vorgehen und die Verfügung des AWEL:

Abdichten und belüften

Als Sofortmassnahme prüft die Stadt in den betroffenen Häusern die Dichtigkeit der Kellergeschosse. Wo Ritzen, Risse und undichte Stellen vorhanden sind, soll abgedichtet werden. Dies re-



Giesserei
In den Giessereien von Sulzer und Rieter entstanden Schlacken und Sande, welche ebenfalls im Dätttau abgelagert wurden.

Liegenschaften fundiert? Wie hoch ist der Anteil an organischen Stoffen? Wie weit ist der Zersetzungsprozess fortgeschritten?». Der heutige Wissensstand soll durch gezielte Bohrungen in der Nähe der Gebäude er-

duziert oder verhindert das Eindringen von Methan und Kohlendioxid. Zudem soll der Einbau von automatischen Belüftungen (automatisch gesteuerte Kippfenster) allfällige Gaskonzentrationen verringern. «Diese Massnahmen können wir mit einem vernünftigen Aufwand schnell – 2018 und 2019 – umsetzen.» erklärt Bosonnet. Er rechnet nicht mit grossen Widerständen der Eigentümer, da die Massnahmen dem Schutz der BewohnerInnen dient. Weiter seien allfällige Nutzungseinschränkungen oder gar der Abbau von Treibhäusern und Holzschöpfen zu prüfen.

Stochern im Ungewissen

Als zweite, längerfristige Massnahme will das Tiefbauamt Sondierungsbohrungen durchführen, eventuell kombiniert mit Georadar-Untersuchungen. Hanspeter Räbsamen, Projektleiter beim Tiefbauamt, erklärt: «Wir haben noch Wissenslücken über die Deponie: Wo genau ist die Deponiegrenze im Finkenrain? Wie mächtig ist der Deponiekörper? Wie sind die betroffenen

weiter werden. Die Bohrungen sollen wichtige Informationen liefern: «Sie erlauben uns Hochrechnungen, wie lange der Zersetzungsprozess noch dauert, wie viel Gasentwicklung noch zu erwarten und ob mit Senkungen zu rechnen ist», führt Räbsamen aus. Bereits 2016 setzte die Stadt Vermessungspunkte an die Finkenrain-Häuser, um allfällige Senkungen belegen zu können. Festgestellt worden seien seit diesem Zeitpunkt keine.

Kanton interessiert an Versuchsfeld

Noch wenig konkret ist das langfristige Vorgehen auf dem unbebauten Teil der ehemaligen Deponie D.74. Eine mögliche Massnahme ist das Erstellen eines «Gasriegels» vor den Finkenrain-Gärten. Entlang der Grundstücksgrenzen soll ein Graben ausgehoben und mit Geröll gefüllt werden. Mit diesem «Gasvorhang» sollen sogenannte Migrationspfade unterbunden werden. Das Gas könne kontrolliert entweichen und dringe nicht mehr

in die Häuser und Gärten ein, erklärt Bosonnet.

Denkbar sind auch Schlote, welche die Gase kontrolliert und schneller entweichen lassen sollen. In einer ersten Phase wird laut Räbsamen ein begrenztes Versuchsfeld, ein «Gasfenster», angelegt. In diesem Versuchsfeld beobachten die Experten während eines Jahres Abbau- und allfällige Senkungsprozesse. Der Kanton sei interessiert an einem solchen Vorgehen, das wertvolle Informationen liefern würde, berichtet Räbsamen.

Einfache Patentlösungen zeichnen sich also nicht ab. 2.7 Millionen Franken – und vielleicht noch mehr – werden dafür investiert, um die Gase kontrolliert entweichen zu lassen und den Abbauprozess allenfalls zu forcieren. Aus der Welt geschafft ist das Deponiematerial damit jedoch nicht.



Ochsnerkübel
Mitte des letzten Jahrhunderts wurde Haushaltkehricht in Ochsnerkübeln eingesammelt und in der Lehmgrube im Dätttau deponiert.

Das Surfen auf der Grippewelle

Die etwas lange, ironische Dättnau-Kolumne von Michael Nägeli

Seit Tagen schleppe ich mich beim Arbeiten schon durch meine Schichten. Zuhause bin ich keine grosse Hilfe mehr, ziehe mich schon früh ins Bett zurück und versuche mich so wieder für die Arbeit am nächsten Tag zu erholen. Schlussendlich holt mich die Grippe aber doch noch ein und ich muss mich bei der Arbeit krank abmelden.

Aber was heisst schon krank? Eine Ansammlung von subjektiven Symptomen hat mich übermannt und zum vernunftsfundierten Schluss kommen lassen, dass ich besser zuhause bleiben sollte. Die einem leichten Martyrium gleichkommenden und mich plagenden Leiden, spielen bei dieser Entscheid nur eine untergeordnete Rolle. Da ich mindestens die Hälfte aller Karl May Werke gelesen und mich im kindlichen Eifer beinahe körperlich in die unsagbaren Qualen der am Marterpfahle gefolterten Opfer eingefühlt habe, schrecken mich mit Schmerzen verbundene Krankheitssymptome nicht mehr. Aber wer kann mir schon garantieren, dass ich nicht schwerstinfektiös – also ansteckend – bin?!? Schliesslich haben sogar die Experten, welche für die Planung der Grippeimpfungen zuständig sind, mit ihren Prognosen ganz schön daneben gelegen und T-Shirt-Ärmeltief ins öffentliche Klo gegriffen. Oder einfacher ausgedrückt, die Impfung konnte in dieser Grippeperiode, die gleich in mehreren Wellen über uns hereinschwappende Influenza, nicht verhindern. Es schien als versuchte ich wie ein angefressener Wellenreiter möglichst viel mitzunehmen und habe sowohl die erste als auch die dritte Welle konsequent zu Ende gesurft. Beim Telefonat mit der Chefin konnte ich also schon wieder keine objektiven Daten in Form von beeindruckenden Zahlen oder handfesten Beweisen, zum Beispiel so ein imposantes 39,6° Fieber begleitet vom Dauerbesuch des stillen Örtchens mel-



den, sondern musste mich wieder auf memmenhafte Glieder-, Kopf- und Halsschmerzen, eine etwas mehr als latente Übelkeit und einen nicht mehr überwindbaren Erschöpfungszustand berufen. Das ist schon etwas peinlich! Hört sich extrem nach psychogener Folge meiner Unbelastbarkeit oder gar der Modeerkrankung «Burnout» an. Jetzt bin ich also gefordert und muss dringend effektive, mich wieder gesund machende Massnahmen ergreifen. Also öffne ich unseren überdimensionierten privaten Medikamentenschrank. Ich beginne mit der grossen, roten Pille, welche gegen meine Kopfschmerzen hilft, aber leider ein leichtes Sodbrennen zur Folge hat. Dagegen schmeisse ich die kleine gelbe Pastille ein, welche einen leichten Schwindel verursacht. Zum Glück helfen dagegen die grünen runden Dragées in Kombination mit den blau-weissen grossen Kapseln. Die dadurch gesteigerte Übelkeit unterdrücke ich dann mit vier Esslöffeln von der milchig-weissen Emulsion, welche wiederum ein unangenehmes Schwitzen be-neben-wirkt. Deshalb greife ich zu den homöopathischen Tropfen, welche aus einer vom Aussterben bedrohten brasilianischen Sumpfdotterpflanze extrahiert werden, und bekämpfe die dadurch ausgelösten Depressionen mit der kleinen weissen Tablette, wovon ich erneut leichte Kopfschmerzen bekomme. Aber dagegen hilft ja bekanntlich diese grosse, rote Pille. Endlich kann ich mich nun ins Bett legen und falle in einen tiefen heilenden Schlaf. Doch

schon bald plagen mich hinterhältige Fieberträume. Wirre Geschichten ohne Sinn mit zweifelhafter Handlung. Irgendwie habe ich ein Heilmittel gegen alle Krankheiten erfunden. Erst werde ich bewundert, beklatscht, gefeiert und ausgezeichnet, doch schon bald verfolgen mich die gnadenlosen Schergen der mächtigen Pharmaindustrie. Ich flüchte, renne und springe, werde sie aber nicht los. Irgendwann falle ich in ein tiefes schwarzes Loch, erwache schweissgebadet im eigenen Bett und versuche die Träume gleich zu deuten. Es scheint ein Wink mit dem Komplimentärmedizin-Pfahl gegen die Chemiekeule zu sein. Hat schon was... Ausserdem finanziert man so indirekt den FC Basel, was man als guter Zürcher oder Winterthurer ja auch nicht unbedingt möchte. Da fällt mir der christliche Flyer wieder ein, welcher in unserem Briefkasten mit dem deutlichen Hinweis «Bitte keine Werbung» gelandet ist. «Ewiger Erfolg» stand da in grossen Lettern und im Hintergrund jubelte der FC Basel. Es schützt mich von Kopf bis Fuss. Aber diesmal nicht krankheitsbedingt. Es sind Lachkrämpfe, die mich minutenlang heimsuchen. Mein mit Freudentränen gefülltes Papiertaschentuch kann ich inzwischen schon auswringen, so nass ist es. «Ewiger Erfolg» bei zu diesem Zeitpunkt 13 Punkten Rückstand auf den Leader... Das ist echt lustig! Gleich geht es mir etwas besser. Lachen ist ja bekanntlich gesund. Um dem ewigen Pharmafluch entgegen wirken zu können, beschliesse ich nun nur noch mit von Mund-zu-Mund überlieferten Familien-Hausmittelrezepten, der eindeutig wirksamsten

Naturheilkunde, dem Gesundwerden nachzuhelfen. Also, ab in die Badewanne. Im mit Hilfe des «Winnie the Pooh»-Thermometers präzise temperierten Wasser entspanne ich mich total, atme die heilenden Dämpfe bewusst ein und lasse die ätherischen Öle über die Haut ihre Wirkung entfalten. Ein gutes Hörspiel erhöht dabei den Entertainmentfaktor beträchtlich, denn in der Wanne wird es mir schnell einmal zu langweilig. Wenn ich dann später das Wasser ablasse, bricht mein Kreislauf beinahe zusammen. Ich komme kaum mehr zur Wanne raus und schleppe mich dem Kollaps nahe ins Bett zurück. Dort schwitze ich das Bettlaken erneut voll und falle nun definitiv in einen komaähnlichen Zustand. Mein geschätzter irischer Schwager würde sich vor dem wohlthuenden Bade noch einen mittelgrossen Suppentopf voll Whiskey warm ma-

chen, diesen mit reichlich getrockneten Nelken (zu schweizerdeutsch: Nägeli) anreichern und sich eine grosse Tasse davon gleich mal hinter die Binde kippen. Ich bin mir sicher, dass auch jeder andere Durchschnitts-Ire dieses Wundermittel anwendet und nach dem Baden pflichtbewusst seine «Medizin» bis auf den letzten Tropfen austrinken wird. So gesundet der fröhliche Inselbewohner halt einfach am Schnellsten. Ich hingegen beschränke mich nun auf das Trinken von Lindenblütentee und Wasser. Nebenbei löffle ich eine stärkende Hühnerbrühe, schlürfe Zwiebel-sirup, kaue rohen Meerrettich, gurgle mit Salbeitee, spüle meine Nasennebenhöhlen mit Salzwasser, tapeziere meinen geschundenen Hals mit einem deftigen Quark-Kartoffelwickel und bedecke die schmerzenden Glieder mit Senf-Kompressen. Wenigstens die kühlenden Essig-Wadenwickel kann

ich wegen des fehlenden Fiebers gestrost weglassen. Langsam aber sicher, genervt von den nicht enden wollenden Abläufen dieser esoterischen Bio-Hippie-Methoden, gesunde ich immer mehr. Für den letzten und entscheidenden Gesundheitsschub kehre ich nochmals zum Medikamentenschrank zurück. Aber diesmal führe ich mir nur den Inhalt sämtlicher vorhandenen Packungsbeilagen zu. Beim Studieren der unzähligen Nebenwirkungen gesundet man erstaunlich schnell und freut sich schon auf die Rückkehr in die Normalität. In meiner frühen Jugend hingegen, haben mir auf dem Wege zur Besserung die heisse GLÜHBIRNE (noch nicht dieses kalte LED-Licht) und das alt bewährte Quecksilber-Thermometer immer noch zu einem zusätzlichen Faulenz-Lesetag im Bett verholfen.

«Gueti Besseriq» allerseits!

MATTENBACH
DRUCK - VERLAG - WEB

WO WINTERTHUR DRUCKT!

MATTENBACH.CH | DIE DRUCKEREI

Friedensrichter-
ersatzwahl
10. Juni 2018

Ihre neue
Friedensrichterin
**offen
kompetent
erfahren**

Gabi Bienz-Meier
lic. iur. Rechtsanwältin / Leitende Stadtrichterin

Langersehnter «Treff» für Jugendliche Neu in der Freizeitanlage Steig

Im August 2017 bewilligte der Grosse Gemeinderat einen Kredit über jährlich CHF 25'000 für einen Jugendkiosk in der Steig. Der Auftrag ging vom Departement Soziales an die Mobile Jugendarbeit Winterthur – MOJAWI. An der diesjährigen Generalversammlung des Quartiervereins Dätttau-Steig stellte Beat Sutter als Teamleiter den Auftrag der MOJAWI kurz vor. Wir fragten ihn nach den Hintergründen und ihrer Planung. (Beitrag: Madelaine Wetli, Bild: Mojawi)

Sehr geehrter Herr Sutter, warum hat Ihnen die Stadt Winterthur ausgerechnet jetzt den Auftrag zur Jugendarbeit im Steig erteilt?

Offenbar hat es Zeit gebraucht bis der Bedarf in breiteren politischen Kreisen erkannt wurde. Geholfen hat vermutlich auch der Druck aus den Medien. Seither hat sich auf unterschiedlichen Ebenen etwas getan. Unter anderem ist die Quartierentwicklung der Stadt auch in der Steig präsent.

Sie haben bereits teilweise Jugendarbeit in der Steig gemacht, wie hat das bisher ausgesehen?

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit sind aufsuchende Rundgänge im öffentlichen Raum in Winterthur (Streetwork). Diese führten wir bisher auch hin und wieder in der Steig durch. Vor vier Jahren lernten wir auf einem solchen Rundgang eine Gruppe Jugendliche kennen, die wir dann regelmässig trafen. Ein Ergebnis dieser Treffen war ein Discoabend in der Freizeitanlage Steig. Schon damals fanden wir ein regelmässiges offenes Angebot für die Steig ideal. Es fehlten jedoch die finanziellen Mittel.

Welche Veränderung gibt es zu der bisher geleisteten Arbeit im Steig?

Die bisherigen Rundgänge waren sporadisch und hatten das Ziel, die Situation der Kinder und Jugendlichen wahrzunehmen. Nun sind wir seit dem 17. Mai während mindestens vier Jahren regelmässig vor Ort. Es wird nun also auch möglich sein, Beziehungsarbeit zu leisten und konkrete Angebote aufzubauen.

Auf welche Erfahrungen können Sie bisher in der Jugendarbeit zurückgreifen?

Eine vergleichbare Situation erleben wir momentan im Sennhof. Beide Quartiere liegen am Rande der Stadt Winterthur und hatten bisher noch kein offenes Kinder- und Jugendangebot. In Sennhof betreiben wir seit zwei Jahren erfolgreich einen «Spielkiosk»: Jeden Mittwochnachmittag haben dort Kinder und Jugendliche die Möglichkeit sich gratis zu verpflegen und Spielmaterial auszuleihen. Jugendliche unterstützen uns dort bei der Durchführung des Angebotes. Etwas in der Art können wir uns auch in der Steig vorstellen.

Wie werden Sie ihr Angebot bei den jungen Leuten publik machen?

Ab dem 17. Mai sind wir jeden Donnerstagnachmittag in der Freizeitanlage Steig. Zwischen 16.00 bis 18.00 Uhr sind Kinder und Jugendliche gleichermaßen willkommen. Ab 18.00 bis 20 Uhr soll der «Treff» nur noch für Jugendliche offen sein. Das Ziel ist, mit einem konkreten Angebot zu starten. Dabei werden wir laufend die Wünsche der Kinder und Jugendlichen aufnehmen und mit ihnen zusammen das Angebot weiterentwickeln. Wir werden das Angebot mit Flyern sowohl an Schulen als auch vor Ort im Quartier bewerben.

Das Angebot mit wöchentlichem Kiosk gilt als Provisorium. Wie lange wird dieses Angebot erst einmal umgesetzt? Wird es ganzjährig angeboten?

Klar ist, dass wir zunächst mal für vier Jahre ein Kinder- und Jugendangebot anbieten werden. Standort und Inhalte können jedoch ändern bzw. werden zusammen mit den interessierten Kindern und Jugendlichen entwickelt. Wenn die Nachfrage vorhanden ist, sind wir auch bereit, im Winter regelmässig ein Angebot durchzuführen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit und wünschen einen guten Start für die Jugendarbeit in der Steig.



«Man muss das Leben tanzen...» Die diesjährige Tanzshow steht vor der Tür!

Unter diesem Motto werden Tanzschüler aller Altersklassen sich auf der Suche nach «dem Schal» machen. Wird es ihnen gelingen das geliebte Kleidungsstück zu finden?

Die Jazztanzklassen aus den Sportkursen «fit for fun» freuen sich auf viele bekannte und neue Gesichter im Publikum.

Hereinspaziert und herzlich Willkommen, wenn es heisst: Vorhang auf, Licht an...

«Man muss das Leben tanzen...». Die Geschichte einer fast wahren Begebenheit unter der Regie von Andrea Benz.

Sa. 23. Juni 2018
Turnhalle Laubegg

Vorstellungsbeginn:
je 18.00 Uhr & 19.30 Uhr

Türöffnung:
rund 10 Min. vor der Vorstellung

Eintritt frei / Kollekte

Zwischen den Vorstellungen wird ein reichhaltiges Kuchenbuffet angeboten.

**Coiffeur-Salon
PAOLA**

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9 - 17 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr
Herren auch nach
Feierabend

Speziell im Angebot:
Aufsteckfrisuren

Montag bis Donnerstag
erhalten AHV Rentnerinnen bei
Waschen/Legen 10% Rabatt

Paola Serpa
Dätttaustr. 93a
8406 Winterthur
Tel. 052 202 85 85

MM Müller
das-tor.ch

Privat- und
Industrietore
Brandschutztüren
Brandschutzstore
Torantriebe
Metallbau

Achim Müller
Steigstrasse 4, 8406 Winterthur
Telefon +41 (0)52 203 88 56
info@das-tor.ch
www.das-tor.ch

**Gartenbau
TAIMurodov**
Zeit für Präzision in Ihrem Garten!

Gerne beraten wir Sie und erstellen Ihnen kostenlos und unverbindlich eine Offerte.
Navruz Taimurodov, Dätttaustrasse 41, 8406 Winterthur
052 202 08 14 - 076 500 76 98 - gartenbau@taimurodov.ch - www.taimurodov.ch

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand

Michael Hofer, Yves Hartmann, Kurt Nef

Immobilien-Treuhand
Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung
Immobilienentwicklung
Innen- und Aussensanierungen, Umbauten
Treuhand
Finanzbuchhaltung, Steuerberatung

wintmmo
Wintmmo Treuhand und Verwaltungs AG
Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur
Tel. 052 268 80 60, www.wintmmo.ch

DÄTTNAUER WALDFEST

FÜR GROSS UND KLEIN

Ende Hündlerstrasse beim Waldeingang (siehe Plan)

Samstag, 25. August 2018

14.00 bis ca. 21.00 Uhr



Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung in und um die Freizeitanlage statt.
Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und Kennenlernen von Dättnauer und Dättnauerinnen



weitere Infos auf www.daett nau.ch



Neuer Chor im Dättnau

Sie singen «Can't buy me love» von den Beatles genauso wie «Luegid vo Bärjä und Tal», eine irische Weise, ein französisches oder ein italienisches Volkslied: rund zehn Frauen und Männer haben im Dättnau einen neuen Chor gebildet. Nun suchen Sie noch Verstärkung. (Beitrag: Matthias Erzinger)

Entstanden ist der neue Chor aus Gesprächen zwischen zwei Eltern von Schulkindern mit deren Lehrerin. Katja Di Marino und Angi Taimurodov sprachen Helena Rüdüsühli an, die im Schulhaus Laubegg seit 12 Jahren als Mittelstufenlehrerin unterrichtet und mit zwei anderen Lehrerinnen auch einen freiwilligen Kinderchor ins Leben gerufen hat. «Es ist einfach so: Musik bringt Menschen zusammen und fördert die Schulhauskultur» sagt Helena Rüdüsühli. Neben ihrer Primarlehrerinnenausbildung hat sie auch ein Studium als Musik- und Bewegungspädagogin und eine Zusatzausbildung als Chorleiterin an der Zürcher Hochschule der Künste abgeschlossen. Schon längere Zeit hatte sie die Idee, dass ein «Eltern-Chor» eine engere Bindung von Eltern an die Schule be-

wirken und die Vernetzung auch unter den Eltern unterstützen könnte. Aus einem Gespräch mit zwei Eltern entstand dann die Idee des Chores, der vielleicht schon bald auch Schulveranstaltungen ergänzt und bereichert.

Proben alle zwei Wochen

Der Chor im Dättnau ist nicht der einzige Chor, den Helena Rüdüsühli leitet. Für sie, die zusammen mit ihrem Partner auch mit der Gruppe «Cat-bird» auftritt – ist Musik ein zentrales Element des Lebens. «Bewusst haben wir auch einen gemischten Chor angestrebt, bei dem alle mitmachen können. Und so treffen sich nun bereits seit einigen Wochen jeden zweiten Dienstag rund zehn Männer und Frauen im Singsaal des Schulhaus-

ses Laubegg zum gemeinsamen Singen. «Man muss aber keine Kinder in der Schule im Laubegg haben, um mitmachen zu können» sagt Helena Rüdüsühli. «Der Chor steht allen offen – auch Interessierten aus anderen Quartieren. Hauptsache, sie haben Freude am Singen. Man kann auch einfach mal reinschnuppern...»

Interessierte,
die Spass am Singen haben,
wenden sich an:

Katja Di Marino
ak@daett nau.ch
076 514 98 07



Jeden zweiten Dienstag probt der neue Chor im Singsaal des Schulhauses Laubegg.


ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen - seit 1994

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache. Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Anderegg Telefon 052 245 15 45 Heinz Bächlin
www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt
Inhaber: Heinz Anderegg, eidg. dipl. Immobilien-Treuhand

Carrosserie Steig GmbH
ZERTIFIZIERTER FACHBETRIEB



STEIGSTRASSE 4
8406 WINTERTHUR
052 203 04 04
WWW.CARROSSERIE-STEIG.CH

BETRIEBSLEITER
DJELADINI VEHAP
076 566 02 03
INFO@CARROSSERIE-STEIG.CH

VSCI Carrosserie Autospritzwerk



Laubeggs' neuester Gast

Unser Schulhaus Laubegg bekommt einen Gast! Er ist aber kein Schüler, geschweige denn Mensch, nein... Dieser geheimnisvolle Gast nennt sich Pumptrack! Was ist ein Pumptrack?

Der Pumptrack, ist eine Art Bahn die man mit einigen Fahrzeugen befahren darf. Man kann es sich ungefähr so vorstellen: Eine BMX-Bahn die viel schmaler und kleiner ist als die in der Nähe des Waldes und auch aus Plastik und Holz besteht, anstatt aus Kies. Dieser Pumptrack ist jedoch kein Dauergerüst an unserer Schule, sondern weilt nur vom 28. Mai bis zum 28. Juni bei uns. Den Pumptrack stellt man ausserdem nicht einfach so hin, man muss ihn aufbauen und wieder abbauen, damit er wieder an einen anderen Ort gebracht werden kann. Deshalb heisst er ja auch «der mobile Pumptrack». Die Regeln, wie der Pumptrack entstanden ist und noch vieles mehr erfahren wir im Interview mit Herrn Tschudin. Herr Tschudin ist Leiter der Abteilung Sportförderung im Sportamt im Departement Schule & Sport der Stadt Winterthur und hat mitgeholfen die Idee vom Pumptrack zu verwirklichen und uns nun einige Fragen zu der Bahn beantwortet.

Herr Tschudin, wer organisiert und finanziert den Pumptrack?

Die Stadt Winterthur. Die Anschaffungskosten von CHF 30'000 bis 40'000 hat das Departement Schule und Sport der Stadt Winterthur übernommen. Den Transport bezahlt das Sportamt. Der Pumptrack darf gratis

bei den Winterthurer Schulen stehen, aber wenn man ihn privat mieten will, kostet es etwas.

Was würde es kosten, wenn man den Pumptrack privat mieten wollte?

Der Miettarif für externe Nutzer des Pumptracks liegt bei CHF 1'000 für 1 Wochenende bzw. CHF 2'000 für eine ganze Woche inklusive zwei Wochenenden.

Wie lange dauert es ihn aufzubauen und wie viele Personen benötigt man dafür?

Das Aufbauen dauert zwei bis drei Stunden. Die Abbauphase ist etwas kürzer. Für den Auf- und Abbau braucht es 4-8 Personen.

Seit wann gibt es den Pumptrack?

Die erste Pumptrack Tour startete im Frühling 2016. Seitdem ist er sehr beliebt, denn Gross und Klein können gemeinsam Spass haben. Ausserdem erhält das jeweilige Schulareal mit dem mobilen Pumptrack für eine kurze Zeit eine Aufwertung.

In welchen Schulhäusern war er bereits und wie lange kann er bleiben?

Der Pumptrack war bereits an 14 verschiedenen Schulen aufgebaut und wird in dieser Saison noch an einigen anderen Schulhäusern weilen. Er wird immer für drei bis vier Wochen an einem Schulhaus aufgestellt.



Mit welchen Fahrzeugen darf man den Pumptrack befahren?

Der Parcours darf von Kickboards, Skateboards, Velos und Inlineskates genutzt werden.

Was ist das Ziel des Pumptracks und worauf muss man beim Befahren des Pumptracks achten?

Die Schüler/innen sollen Spass haben! Gleichzeitig sollen sie auf spielerische Art, fern vom Strassenverkehr Fahrtechnik, Koordination, Gleichgewicht und Kraft verbessern.

Die Benutzer der Bahn müssen einen Helm tragen. Ausserdem wird angemessene Schutzausrüstung empfohlen. Man muss seine Fahrt unter Kontrolle haben und wenn nötig jederzeit anhalten können. Die Bahn sollte bei ungünstigen Wetterbedingungen oder ungünstiger Beleuchtung nicht befahren werden.

Welche Gefahr bringt er?

Wo sich Erwachsene und Kinder bewegen, können auch Unfälle passieren. Wenn man sich richtig verhält, stellt der Pumptrack aber keine Gefahr dar. Vielmehr verbessert er die Fahrsicherheit der Kinder und Jugendlichen, was sich auch positiv auswirkt für das Verhalten und die Sicherheit im Strassenverkehr.

(Beitrag: Zoé Beranek, Bilder: Sportamt Winterthur)

Herzlich willkommen in der Kita am Weiher!

...wir haben freie Plätze ab August!



Die Kita am Weiher betreut Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten. Der Träger der Einrichtung ist die urban-Kita GmbH, eine nicht gewinnorientierte Organisation. **Wir bieten ganze und halbe Betreuungstage an.**

Angebot/Förderung

- Tägliche Spaziergänge, Bewegung an der frischen Luft
- Rhythmische und psychomotorische Angebote
- Geordneter Tagesablauf, Sicherheit durch Rituale
- Vielfältige Erfahrung mit unterschiedlichen Materialien
- Angebote zur Sprachförderung
- Kreative und musische Angebote
- Projektarbeit / Ausflüge
- Ausbau der Sozialkompetenz
- Spass am gemeinsamen Erleben im Gruppenalltag



Unser motiviertes Team kümmert sich **engagiert** um das Wohl Ihres Kindes. Wir achten auf ein **respektvolles Miteinander** und gehen behutsam auf die **Persönlichkeit** eines jeden Kindes ein.

In **kleinen Gruppen** und **familiärer Atmosphäre** schaffen wir die wesentlichen Voraussetzungen dafür, dass sich auch Ihr Kind wohlfühlen und seine individuellen Stärken entfalten kann. Der **situative Ansatz** ist Schwerpunkt unserer Arbeit.

Wir orientieren uns dabei am Weg des forschenden und entdeckenden Lernens. Wir verstehen uns als **frühkindliche Bildungseinrichtung** und bieten den Kindern ein Lernumfeld, in dem sie spielerisch Erfahrungen sammeln können.

Viel Platz

Lange geöffnet

Kleine Gruppen

+ Punkte

- Individuelle Eingewöhnung von Kinder und Eltern
- Zuverlässigkeit
- Flexibilität
- Langjährige Erfahrung und pädagogische Kompetenz
- Liebevolle Betreuung in zwei kleinen Gruppen
- Ansprechende und helle Räumlichkeiten
- Vielfältige Vor- und Nachmittagsangebote
- Grosses Aussengelände mit Spielplatz
- Hilfe, Unterstützung und Beratung in allen Erziehungsfragen
- Lange Betreuungszeiten (7-19h)
- 51 Wochen im Jahr geöffnet
- Transparente Elternarbeit

Das Team...

...besteht aus pädagogischen Fachkräften, Lernenden Fachfrau/Fachmann Betreuung und wird zusätzlich von Praktikantinnen unterstützt.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 07 - 19 Uhr

Ferien: zwischen Weihnachten und Neujahr & in der ersten Januarwoche.

Kontakt: Kita am Weiher, Dättnerstrasse 130/132, 8406 Winterthur
www.kita-am-weiher.ch, info@kita-am-weiher.ch, Tel. 079 889 81 95

Leute für Steigforum gesucht!

Anfang Jahr wurde das Steigforum gegründet. Im Steigforum treffen sich Steigemerinnen und Steigemer jeden 1. Mittwoch im Monat von 16.00 – 18.00 Uhr in der Gemeinschaftsanlage Steig. Es sollen dort Themen und Anliegen zur Mitgestaltung des Zusammenlebens in der Siedlung und dem Wohnumfeld diskutiert und gemeinsam Lösungen und Möglichkeiten für eine Umsetzung dafür gesucht werden können. Als Mitarbeiterin der Fachstelle Quartierentwicklung koordiniere ich derzeit die Sitzungen.

(Beitrag: Simone Mersch)

Als erstes Thema wurde im Forum die Abfallproblematik, die viele Bewohnerinnen und Bewohner der Steig stört, bearbeitet. Dafür wurde ein Abfallleitfaden eigens für die Steig entwickelt, der persönlich und in verschiedenen Sprachen in alle Haushaltungen verteilt wird. Weiter werden in Zusammenarbeit mit der Immobilienverwaltung Tafeln bei den Abfallsam-



Simone Mersch,
Quartierarbeit und
Projekte, Fachstelle
Quartierentwicklung

Nächste Daten:

Jeweils mittwochs, am
6. Juni 2018
und
4. Juli 2018
16.00 bis 18.00 Uhr
in der GA Steig

melstellen angebracht, die über das richtige Entsorgen von Karton, Papier, Sperrgut und anderem Haushaltsabfall informieren.

Durch den Austausch im Forum, der verstärkten Zusammenarbeit mit städtischen Stellen, sowie der Immobilienverwaltung und der Hauswartung, konnten viele Themen vertieft und aus mehreren Perspektiven angeschaut werden. Beispielsweise wurde so das Ausmass der «Fremd-Depotierung» von Sperrgut in der Steig durch Auswärtige erst richtig bewusst. Derzeit werden auch in Bezug darauf

Lösungen entwickelt, die ebenfalls zur Verbesserung des Aussenbildes und somit auch des Images der Steig beitragen sollen.

Das Forum steht allen Steigemerinnen und Steigemern jeden Alters, also auch Kindern, offen. Es braucht keine Anmeldung, die Teilnahme ist unverbindlich und kann auch unregelmässig oder einmalig sein. Je nach Thema kann es sinnvoll sein Gäste einzuladen. Im April war beispielsweise Beat Sutter der Leiter der Mojawi – Mobile Jugendarbeit Winterthur mit dabei und hat ihr Angebot vorgestellt.



Fraue Zmorge

Am Samstag, 14. April lud die Aktivitätenkommission zum Frauen Zmorge in die Freizeitanlage ein.

Bei frühlingshafter Dekoration und frisch gebackenem Zopf fand in gemütlicher Runde wieder das Frauen

Zmorge in der Freizeitanlage statt. Es wurden alte Geschichten und die wichtigsten Neuigkeiten ausgetauscht.



Das nächste Frauen Zmorge findet am 29. September statt.



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

«Weil jedes Kind gerne zur Schule gehen und angemessen gefördert werden soll.»

CHANTAL GALLADÉ

als Präsidentin
für die Kreisschulpflege
Stadt-Töss

Wahlen Schulbehörden
vom 10. Juni 2018
www.spwinti.ch

SP



Frühlingsbasteln

Am Mittwoch, 14. März lud die Aktivitätenkommission zum Frühlingsbasteln in die Freizeitanlage ein. Irene Roggwiler

Bei wunderschönem Frühlingswetter kamen 20 Kinder im Alter von 4 – 9 Jahren, um mit uns den Nachmittag zu verbringen. Es wurden verschiedene Osterdekorationen angeboten. Mit Eifer machten sich die Kinder ans Werk

und bastelten Hasen, Kücken und andere Tiere aus Pompons, verzierten Styroporeier mit Pailletten und klebten farbige Ostereier. Nach einer Stunde gab es einen zVieri. Danach machten sich die Bastlerinnen und Bastler wie-

der ans Werk. Um 17.00 Uhr gingen lauter zufriedene Kinder stolz mit ihren Bastelprodukten nach Hause. Uns blieb nur noch das Aufräumen von einem vergnüglichen Nachmittag.



Die Waldspielgruppe gibt es bald nicht mehr

Vor den kommenden Sommerferien gehen Jasmin Gräub und Martina Schmidberger den Weg zu ihrem Waldplatz ein letztes Mal. Nach acht Jahren beenden sie ihre Arbeit als Waldspielgruppenleiterinnen. Unzählige Kinder durften bei ihnen erste spannende Erlebnisse im Wald erfahren – eine Würdigung.

Alle Kinder, die in den letzten acht Jahren die Waldspielgruppe bei Martina und Jasmin besuchen, und auch deren Eltern, die ihre Kinder begleiten durften, können jetzt in Erinnerungen schwelgen.

Jeden Donnerstag, und im Frühling zusätzlich jeden Dienstag werden die drei- bis vierjährigen Kinder bei jedem Wetter mit „Schön, dass du da bist“ begrüßt. Mit Ritualen während des Morgens wird den Kindern die Ablösung der Eltern erleichtert. Einsteigen in den Zug, ein Seil, an dem sich die Kleinen festhalten, gehört dazu. Kreisspiele, Lieder singen, Klettern, Rutschen und die Begrüssung der „alten Eiche“ sind Teil des langen Weges zum Waldplatz. Martina und Jasmin sind Waldexpertinnen und lassen die Mädchen und Knaben an ihrem Wissen teilhaben. Unterwegs werden je nach Jahreszeit Nüsse gesucht und benannt, der Blätterteppich wird unter die Füsse genommen, die kahlen Bäume werden bestaunt, es wird über Baumstämme balanciert, Kaulquappen werden begutachtet, verschiedene Blüten gesucht, Würmer beobachtet, Schnecken an den Wegrand getragen, farbige Blätter gesammelt, mit Stecken gespielt, angefressene Tannenzapfen werden untersucht und vieles mehr.

Am Waldplatz ist ein Höhepunkt das Feuermachen. Das berühmte Lied „Fürle, fürle das isch guet“ kennen alle. Geschichten hören, mit liebevoll ausgewählten Gegenständen und Figuren veranschaulicht, basteln oder bauen gehört zum Programm. Wer mag, darf auch einfach für sich sein, mit anderen



im Waldboden graben oder auf Entdeckungsreise gehen. Gemeinsam im Waldsofa Znüni essen, wenn die Bäuche „chnurred wienen Bär“, den Zwerglischatz suchen und voll von Eindrücken und Schätzen aus dem Wald den Rückweg bergab rennen, schliessen den Morgen ab und die Mamis und Papis nehmen ihre dreckigen, erschöpften, aber glücklichen und an Erfahrung reicheren Kinder mit nach Hause.

Schade, dass in Zukunft keine Kinder mehr den Wald mit Martina und Jasmin erleben, begreifen (im wahrsten Sinne des Wortes), riechen, hören und sehen können. Mit ihrem Abschied geht ein reiches Angebot dem Ende zu. Ich wünsche den beiden, dass sie die tollen, unvergesslichen Erinnerungen, die sie sicher in den vielen Jahren im Wald erlebt haben, mitnehmen können, auf dem Weg, den sie nun einschlagen. So wie ich Jasmin und Martina kenne, nehmen sie auch mit einem weinenden Auge Abschied, genau wie



die vielen Kinder, die jeweils nach der Zeit in der Waldspielgruppe in den Chindsgi kommen.

Liebe Martina, liebe Jasmin,

ihre seid/wart eine Bereicherung für unser Quartier. Ich danke euch im Namen zahlreicher Eltern und Kindern von ganzem Herzen für eure aussergewöhnliche Arbeit und für die vielen Jahre, in denen ihr mit viel Kompetenz, Herzlichkeit und Einfühlungsvermögen unsere Kinder begleitet habt!

Katja Di Marino






**JETZT
BUCHEN!**







Katja Wanzki
FOTOGRAFIE-WANZKI.COM

079 613 09 18
NEUBRUCHSTR. 52 - 8406 DÄTTNAU



Pia (15),
Aerobic
Gymnastics,
Swiss Aerobics
Winterthur

Hochleistungen im Sport und in der Schule

(Beitrag: Michael Nägeli, Bild: Pia Bächli)

Wie bringt man das unter einen Hut?

In der Sekundarschule Veltheim können musisch und sportlich besonders begabte Kinder am Förderprogramm der Stadt Winterthur teilnehmen. Drei Jugendliche aus Dättnaus, welche drei ganz verschiedene Sportarten betreiben, erfüllten die Aufnahmekriterien um in der sogenannte «Talentklasse» im Schulhaus Feld in der Oberstufe aufgenommen zu werden und so ihre Sport- und Schulkarriere parallel voran zu treiben. Da diese im Sommer ihre Tore schliessen wird, gehen sie zukünftig verschiedene Wege...

Grund dafür ist der neue SBW Talent-Campus, welcher im neuen Multi-komplex WIN4 seine Heimat haben wird. Ab dem Sommer beteiligt sich

die Stadt Winterthur an der Talentförderung auf privater Basis. Dies ist der dritte Standort im Kanton Zürich, welcher die Schule für die Jugendlichen rund um die sportliche und künstlerische Förderung herum gestaltet. Wir haben Pia getroffen und sie gefragt, wie sie zum Leistungssport gekommen ist und wie es für sie weitergeht:

Die Sportart

Aerobic Gymnastics ist wie Aerobic und Bodenturnen gemischt. Man setzt zehn verschiedene Elemente aneinander, welche tänzerisch miteinander verbunden und von einer Jury mit Punkten belohnt werden. Es gibt viele Regeln, welche sehr streng ausgelegt werden. Eine Darbietung/Übung dauert andert-halb Minuten. Dafür braucht man viel Kraft und Beweglichkeit. Es ist sehr anstrengend. Ich selbst mache es aktuell alleine, man kann es aber auch als Trio oder in der Gruppe ausüben.

Wie bist du zu deiner Sportart gekommen?

Ich habe erst mit 11 Jahren angefangen. Das ist eher spät. Alle anderen haben früher damit begonnen. Zuvor habe

ich Jazz-Dance gemacht und war dann im freiwilligen Schulsportkurs «Talent Eye», bei welchem man in verschiedenen Sportarten reinschnuppern kann. Dabei habe ich meine Sportart kennen gelernt.

Training

Ich trainiere vier- bis fünfmal pro Woche. Nach 15 Minuten aufwärmen, beispielsweise mit dem Springseil, dehnen wir den ganzen Körper 20 Minuten lang. Danach folgt der Überspogat auf zwei Bänken, wobei wir jeden Spogat eine Minute machen. 10 bis 15 Minuten bereiten wir uns auf die Choreographie vor und führen diese dann nacheinander dem Trainer vor, welcher uns eine Rückmeldung gibt und allenfalls eine Wiederholung möchte, was sehr anstrengend ist. Alle anderen, welche nicht dran sind, machen selbständig Kraft- und Balancetraining. Wenn wir keine Wettkämpfe haben, machen wir vor allem Bauch- und Beinkrafttraining.

Die Faszination

Mich fasziniert am Aerobic Gymnastics, dass man sich im Rhythmus der Musik bewegen kann. Alles muss sehr genau sein. Es braucht eine hohe Konzentrationsfähigkeit. Das macht mir Spass. Die Musik dürfen wir selber aussuchen, aber der Trainer muss damit einverstanden sein. Er passt dann

die Geschwindigkeit an, macht sie schneller, und fügt Effekte hinzu. Bei der Choreographie arbeiten wir dann zusammen und versuchen dabei mit verschiedenen schwierigen Elementen möglichst hohe Punktzahl erreichen zu können. Für die Bearbeitung der Musik und die Choreographie müssen wir den Trainer bezahlen. Dazu kommen noch der Mitgliederbeitrag, Startgebühren an Wettkämpfen und immer wieder Materialanschaffungen. Es ist ein sehr zeitintensives Hobby und ein mega teurer Sport, bei welchem man nichts verdienen kann. Selbst wenn man Weltmeisterin ist!

Wie geht es bei dir ab dem Sommer weiter?

Nach der 3. Klasse an der Talentschule werde ich ins normale Gymnasium gehen, dafür habe ich jetzt die Prüfung bestanden. Das wird ein bisschen stressig, aber andere im Verein machen das auch so.

Erfolge und Wünsche

Ich bin aktuell Schweizermeisterin, möchte diesen Titel in den nächsten Jahren verteidigen und an Europa- und Weltmeisterschaften teilnehmen. **Wir sind momentan auf der Suche nach Sponsoren.** Da dies aber eine unbekannte Sportart ist, wird es sehr schwierig. Falls sich also jemand interessiert, kann er sich gerne bei mir melden!

Winti-Line Dättnaus neue

Beitrag: A. Köhler/POWERBIKE Winterthur
Bilder: Marc Zander



Winterthur-Dättnaus ist um eine Attraktion reicher: auf dem POWERBIKE Winterthur BMX/MTB Areal haben Stadtrat Jürg Altwegg und Clubpräsident Valentin Steiner am 21. April 2018 die «Winti-Line» eröffnet. Auch der ehemalige 4Cross Weltmeister Roger Rinderknecht liess es sich nicht nehmen und kam vorbei. Adrenalin pur ist auf dieser Bikestrecke sicher – denn rasante Kurven, grosse Sprünge und steile Abfahrten haben es in sich. Doch die «Winti-Line» ist nicht nur für die Cracks, sondern für alle Velobegeisterte. Mit Schutzausrüstung – Helm und Schoner – kann sie jedermann ausprobieren.

Virtuosität der Jungmusiker machte sprachlos

Im zweiten Konzert der Dättnauer Konzertreihe durften wir ein tolles Konzert von MusikerInnen und Musiker aus dem Förderprogramm des Konservatoriums Winterthur geniessen. (Beitrag: Stefan Jenni, Bilder: Fotografie Wanzki)

Nach der Begrüssung der Gäste führte der Leiter des Konservatorium Winterthur, Valentin Gloor, persönlich durch das Programm.

Zu Beginn spielte das mit dem Gewinn des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb 2017 gekrönte Trio «Dolce Vita» auf. Klassische Klänge von Blockflöte, Violine und Violoncello auf höchstem Niveau zogen das Publikum in ihren Bann.

Der Singer-Songwriter Janis Asendorf bestritt den zweiten Teil des Konzerts. Mit drei selbst komponierten Songs – Gitarre spielend und singend – offenbarte er uns sein grosses musikalisches Talent. Mit «Berlin on my mind» kam das Konzertpublikum gar noch in den Genuss einer Uraufführung.

Den Abschluss bildete ein Trio der Band «MEZU». Violine, Piano und

Perkussion entführten das Publikum mit Folk und Volksmusik gen Osten. Ihr Stil lässt sich am ehesten mit «Balkanmusik» beschreiben. Auf humorvolle, witzige und leidenschaftliche Art vorgetragen bildeten sie den krönenden Abschluss eines abwechslungsreichen, kurzweiligen Konzert-Abends.

Auf Nachfrage kommentierte ein Gast: «Ich spiele selbst ein Instrument und es ist unglaublich auf welchem Niveau sie spielen. Wirklich grosse Klasse und sehr beeindruckend wie gut sie sind. Am Besten hat mir das schnelle Solo auf der Violine gefallen. Unglaublich! Es war ein toller Abend und ich bin sicher, es würde vielen im Quartier gefallen – und das noch gratis!»

Das nächste Konzert mit Talenten des Konservatoriums Winterthur findet am 13. Juni 2018, um 20 Uhr



Valentin Gloor
Leiter Konservatorium
Winterthur

in der Freizeitanlage Dättnau statt.

Junge Musikerinnen und Musiker aus dem Konservatorium Winterthur präsentieren ihre Musik und ihr Können. Ein breites Spektrum von Klassik über Folk bis zu Pop erklingt in einem vielfältigen Talent-Konzert. Mit dabei sind die beiden Cellisten David Pfistner und Hrvoje Krizic aus der Studienvorbereitung des Konservatoriums und zwei Überraschungsgäste.

Kostenloser Eintritt.
Freiwillige Kollekte.

Trio «Dolce Vita» Chiara Brechbühl, Violine · Gian-Andri Cuonz, Violoncello · Mireya Bernardini, Blockflöte



DER SPIELBUS KOMMT!



Ferienstpass für Kinder

Spiele ausprobieren, neue Freundschaften schliessen, dich zwischendurch bei einem Zvieri stärken... Komm vorbei und hab Spass!

Bei schlechtem Wetter kannst du drinnen mit uns basteln und malen.

Die Spielanimatorinnen und Spielanimatoren freuen sich auf dich!

Wo **Quartierzentrum Gutschick-Mattenbach**

Wann Montag, 16. Juli bis Freitag, 20. Juli 2018

Wo **Areal Schulhaus Tössfeld**

Wann Montag, 23. Juli bis Freitag, 27. Juli 2018

Wo **Areal Schulhaus Wyden, Wülflingen**

Wann Montag, 06. August bis Freitag, 10. August 2018

Wo **Areal Schulhaus Wallrüti, Oberwinterthur**

Wann Montag, 13. August bis Freitag, 17. August 2018

Zeit **14.00 – 16.30 Uhr**

Wer Kinder ab 5 Jahren
Gratis, ohne Anmeldung

Miteinander statt gegeneinander: Quartierkick Dättneu-Steig am 8. Juli

Quartierverbindendes «Tschutten»: Dies ist das Ziel des Quartierkicks Dättneu-Steig, der am Sonntag, 8. Juli beim Schulhaus Laubegg im Dättneu stattfindet. Der Anlass schliesst an den letztjährigen Steigemer Kick an. Dieses Jahr werden einander keine Dättneuer und Steigemer Mannschaften gegenüberstehen, sondern quartierübergreifend gebildete Teams. Auch dieses Jahr bereichern Special Guests aus Fussball und Politik den Event. Das OK freut sich auf zahlreiche Besucher am Spielfeldrand und in der Festwirtschaft. Organisiert und unterstützt wird der Quartierkick wie der letztjährige Steigemer Kick vom Quartierverein Dättneu-Steig, dem Elternrat Laubegg, der Tösslobby und der AG Integration, dem Verein Fussballkultur.ch, FC Winterthur, FC Töss und dem Verein Treffpunkt Steig sowie der Quartierentwicklung der Stadt Winterthur.



Letztjährige Siegermannschaft: Nicht Pokale und Medaillen stehen beim Quartierkick im Vordergrund, sondern das Miteinander.

Sonntag, 8. Juli 2008, 10 – 16 Uhr
Schulhaus Laubegg/Freizeitanlage Dättneu

Weitere Informationen:
www.daettneu.ch

Das WM-Tippspiel vom Quartierverein Dättneu-Steig

Eine Weltmeisterschaft ohne
Tippspiel ist wie Fussball
ohne Chips!



Tippe mit dem ganzen Quartier die WM-Spiele. Vergleiche deine Tipp-Künste mit anderen Quartierbewohnern, in der immer aktuellen Online-Tabelle oder auf der gratis App. Auch wenn es vor allem um die Ehre geht, vielleicht hast Du Glück und gewinnst einen unserer tollen, kleinen Preise.
Werde Mitglied der Tipprunde «EusesBlättli» und registriere dich unter www.kicktipp.de/qvds mit deinem Namen oder wähle einen anonymen Spielernamen. Die Spielregeln sind online abrufbar.
Die Redaktion «Euses Blättli»

Wir wünschen Glück beim
Tippen und viel Spass an der WM!

Jeder hat seine Methode
um sich sicher zu fühlen.



Eine neue Haustüre bietet Ihnen
noch viele weitere Vorteile.

Eine neue oder durch den Fachmann sanierte Haustüre erfüllt zuverlässig viele Funktionen. Sie garantiert für Sicherheit, vermindert den Energieverbrauch, übernimmt Lärmschutzfunktionen und sorgt für gemütliches Wohnen in den eigenen vier Wänden. Ihre Tür-Spezialisten aus Elgg beraten Sie gerne.

Grosse Küchen- & Türeusstellung • Samstagvormittag geöffnet, gratis ☑

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen
Nach Wunsch | Nach Mass | Nachhaltig

Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch



QUARTIER KICK
DÄTTNEU-STEIG

GRÜPELTURNIER MIT SPECIAL GUESTS AUS FUSSBALL UND POLITIK

SO. 8. JULI 10 - 16UHR
FESTWIRTSCHAFT

SCHULHAUS LAUBEGG/FREIZEITANLAGE DÄTTNEU

INFO & ANMELDUNG: WWW.DAETTNEU.CH

LIVE-ÜBERTRAGUNG AUF RADIO STADTFILTER!



Ihre Wahl
am
10.6.2018



Ihre Friedensrichterin
transparent – fair – vertrauenswürdig

MONICA DELLA VEDOVA
MUMENTHALER

ihre-friedensrichterin.ch



ZKB inklusiv

Ihre Vorteile
im Paket.

Jetzt Paket
eröffnen und
profitieren

- 1% Vorzugszins auf Sparkonto Plus (bis 5'000.– CHF)
- Versicherung für Reiseannullierung und Reiseunterbruch
- Bestpreis-Garantie für Einkäufe mit der Kreditkarte
- surprize Punkte in Kontogutschrift umwandeln (bis 120.– CHF p.a.)

zkb.ch/inklusive

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank



Mein liebstes Hobby Den Rock im Kopf

Der Dättnauer Ingo Braun hat eine grosse Leidenschaft: Rock-Musik-Hören. Naja, wer nicht. Und was ist daran so speziell? Es ist die Überzeugung und Konsequenz, mit der er seinem Hobby frönt. Im Umkreis von einigen Kilometern gibt es kaum einen, der ihm was vormacht über kernige Riffs und ausgeklügelte Beats. Und kaum einen lauterer Keller.

Interview, Bild: Christian Bachmann

«Scheibenhonig!»

Blättli: Wie bitte?

Ingo: «Na, so hiess mein liebster Musikladen, damals in meiner alten Heimat Cuxhaven in den 70ern. Immer, wenn ich dort jeweils reinkam – und das tat ich viele, viele Male – dann wartete immer ein Stapel neuer CDs auf mich, im Hinterzimmer. Die wussten, was ich brauchte.»

Ingo hört halt am liebsten Rock. Noch immer. Der 51-jährige gebürtige Hamburger lebt seit vielen Jahren mit seiner Familie im Dättnau.

Wobei, einfach «Musik hören» wäre für das, was von Ingo Besitz ergriffen hat, wohl zu kurz gedacht: Er lebt und atmet den Rock wie kein anderer. Und wenn er hört, wenn er sich «rein-hört», dann tut er das oft in seinem gemütlichen Sessel im Keller, schliesst dabei die Augen, will möglichst wenig Ablenkung. So kriegt Ingo seine ehrliche Ration Sound ab.

Warum hat es dir gerade der Rock so angetan?

Rock ist für mich der gefühlvollste Sound überhaupt. Je nach Stimmung, in der ich diese Musik höre, entdecke ich in einem Song immer wieder etwas Neues, was

mich jahrelang nie so angesprochen hat. Das macht für mich diese Musik zeitlos, und das finde ich faszinierend. Und nicht selten steh ich auch auf und muss mich dazu bewegen.

Welchen Rock hörst du am liebsten?

Alles, was mit Classic Rock oder Blues Rock zu tun hat, aber nicht nur. Ich suche immer wieder nach Überraschungen, seien sie alt oder neu. Rockmusik ist für mich am spannendsten, wenn sie mich überrascht. Das habe ich erstmals mit Alex Harvey gelernt, damals in den 70ern... über ihn habe ich zur Musik gefunden.

«The Sensational Alex Harvey Band», in den 60er- und frühen 70er-Jahren eine feste Grösse im damals noch jungen Rockgeschäft. Im Mai 1960 etwa spielte Alex Harvey in Schottland als Vorgruppe eines bestimmten «Johnny Gentle und seiner Band», Johnny Gentle mögen viele nicht (mehr) kennen, «seine Band» vermutlich schon, sie bestand damals aus John, Paul, George... also Dreivierteln der Beatles. Schön anzuschauen ist auch folgende Szene von 1974 auf Youtube: Alex

Harvey steht entspannt auf der Bühne, gelt sich zu Beginn seines Songs «Framed» mit einer Handvoll Bier seine Haare seitlich nach hinten und legt dann los: Sein Sound ist so kernig, wie der frühe Rock nur sein konnte, die Arrangements sind experimentell, aber niemals abgedreht. Und noch kein Mainstream. Man hört: Hier erkunden Musiker gerade eine ganz neue Stilrichtung und sie testen, was diese alles hergeben kann.

Wir hören in ein paar von Ingos Lieblingssongs von Alex Harvey rein: «Isobel Goudi», «Faith Healer», «Hammer Song»... Ingo hört heute lieber Musik, als dass er sie selbst spielt.

Ich hab mal in einer Band Gitarre gespielt, aber mein Talent ist begrenzt. Heute höre ich mit Genuss. Im Rock sehe ich keine Grenzen, auch heute noch nicht. Und ich kann vielem Rockigem etwas abgewinnen, wenn es nicht zu sehr «growlt».

«Growling» im Gesang bezeichnet tiefe sowie aggressiv-helle, meist geschriene Vocals in einigen Genres des Metal. Ausserdem gibt es noch die «Grunts», das sind sehr tiefe Growls, die schon in «Pig Squeals» übergehen können. (Quelle: Wikipedia)

Ingo ist auch einer der grössten Led Zeppelin-Fans. Er kramt in seiner Sammlung eine rare Ausgabe von «Physical Graffiti» hervor. Man merkt, dass er jede einzelne Trouvaille seines Fundus' hegt und pflegt. Und besser: don't touch it.

Warum gerade Led Zeppelin?

Mit Led Zeppelin ging für mich im Rock wieder eine neue Tür auf. Ich mag ihre Art für musikalische Experimente, das Kreative. Wenn du nicht weißt, wohin dich dieser Song grade bringt. Wenn dich eine Band aufs Glatteis führt und mit deiner Erwartung spielt, das mag ich. Das macht ihre Musik unberechenbar und leidenschaftlich zugleich – überraschend. Led Zeppelin sind für mich wahre Meister der Überraschung.



Plattencover: Led Zeppelin, «Physical Graffiti», 1975

Wann und wo hörst du Rock?

Am liebsten bei mir zuhause. Aber eigentlich, wo immer es geht. «In my time of dying» (Led Zeppelin) höre ich mir heute noch regelmässig beim Skifahren an – es gibt keinen besseren Schwung-Song.

Heute komme der beste Rock aus Skandinavien: Schweden, Finnland. Meint Ingo. Von Bands wie «Him», «The Rasmus», «Sunrise Avenue», aber auch «Bullet», «Backyard Babies» oder, ja, auch «Europe»... echt jetzt? Bei ihm finden sich fast alle Alben aller bekannter und eher un-

bekanntester Bands. Ingo und der Rock sind wahrlich eine Symbiose: Er kann nicht ohne Rockmusik und was wären damals die CD-Läden in seiner Umgebung gewesen – ohne Ingo?

Wie hörst du dir deine Musik an?

Ich höre meist gezielt und nicht als Hintergrund-Berieselung. Ich will mich in den Sound richtig reinhören. Bei mir zuhause kann ich das am besten (der Keller ist sowas von schallisoliert, Anm. d. Red.). Ich mag tollen Sound, drum achte ich bei allem auf Qualität bei der Aufnahme. Live-Aufnahmen sind drum eher nicht mein Ding.

Gehst du denn überhaupt noch auf Konzerte?

Ja, klar. Die Dynamik auf der Bühne, das Live-Erlebnis, das ist natürlich wieder etwas anderes. Dort geniesse ich alles Drumherum. Aber in meinem Musikraum brauche ich keine Bilder, die entstehen beim Hören im Kopf. Drum: Licht runter, Sound auf, Klappe zu.

Als wir so dasitzen und mit geschlossenen Augen den markigen Gitarrenriffs von Jimi Hendrix lauschen, würde ich gerne einen kleinen Live-Test machen: «Shazaam», die Musik-Erkennungssapp gegen Ingo, den «Riff-Erkennungs-Spezialisten»... da wäre ich gespannt, wer schneller ist. Doch das Experiment scheitert an der Organisation: Dazu müsste ich, für Ingo verborgen, die CD auswählen und einlegen. Doch daraus wird nichts – denn keiner legt hier eine CD in die Anlage, ausser Ingo – «sorry, da bin ich sehr streng», meint er... oook.

Ich will es ihm dennoch nicht zu einfach machen: Welches seine besten Rock-Bands aller Zeiten seien, will ich von ihm wissen. Betretenes Schweigen. Als ob man vom grössten Glacé-Liebhaber verlangt, er dürfte nur eine Sorte wählen. Geht gar nicht... Ingo kommt ins Schwitzen. Ich kann förmlich hören, wie Ingo im Kopf durch vierzig

Jahre Rockmusik scannt. Schwierig... schwierig sei das, wenn nicht gar unmöglich. Und trotzdem bekommt er immer mehr Spass, an der CD-Wand im Eiltempo durch die Musikjahrzehnte zu surfen.

Ich glaube, diese Challenge ist noch besser als das Shazaam-Duell.

Können es nicht die 20 Besten sein?

Nein, maximal 6. Sorry... da bin ich sehr streng;-)

Gefühlte 2 Stunden später hat er die Liste. Na, bitte, geht doch!

Ingos all time top 6 Rock-Bands ever on earth

1. «Led Zeppelin»
2. «The Tea Party»
3. «The Rolling Stones»
4. «Alex Harvey»
5. «Queen»
6. «Michael Schenker Group»

Dann lass uns gleich noch eine Liste der spannendsten aktuellen Rock-Bands erstellen... und eine nur für Schweizer Bands... was meinst du? Aber gerne. Hier, für alle Rock-Fans:

Ingos 6 heissesten Rock-Entdeckungen

1. «Fink»
2. «Avenged Sevenfold»
3. «Rival Sons»
4. «Black Mountain»
5. «Delta Saints»
6. «Jason Isbell»

Ingos besten Schweizer Bands

1. «Yello»
2. «Monkey 3»
3. «Ginger»
4. «Gloria Volt»

Yello?

Na, klar, keiner war je kreativer als Dieter Meier und Boris Blank.

Hat was.

Treffpunkte & Quartierveranstaltungen

Wann	Angebot/Organisation	Wo
Jeden Montag	9.00 – 10.00 Uhr Lismi-Träff mit Irène Roggwiler Anmeldung: ir.rogg@bluewin.ch	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 4. Dienstag	14.30 – 16.00 Uhr Mütter & Väterberatung kjj Winterthur, Brigitta Bucher, Tel.: 052 266 90 63	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 1. Montag	14.30 – 16.30 Uhr Quilt-Treffen Frau S. Garcia, Tel.: 052 202 21 96	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 2. Mittwoch	ab 12.00 Uhr Senioren Mittagstisch 60+ Conny Stutz, Tel.: 052 203 68 93 oder conny.stutz@yup.ch	Freizeitanlage Dätttau
Jeden 2. Dienstag	19.30 Uhr Dättnauer Chor mit Helena Rüdüsühli Anmeldung bei Katja Di Marino, ak@daetttau.ch	Singsaal / Schulhaus Laubegg
ab 20.08.2018, Mo/ Mi je 7 Termine	14.00 – 15.00 Uhr 15.15 – 16.15 Uhr BMX School – Einstiegsurse ins Race BMX Kinder zwischen 5 – 12 Jahren, mit Coach Helmi Anmeldung: bmxwinterthur.ch	Powerbike BMX Areal, Dätttau
23.05.2018 06.06.2018	15.00 – 16.30 Uhr 15.00 – 16.30 Uhr Mal-Theater Kindergartenalter bis 2. Klasse Details & Voranmeldung: teatrominimo.ch	Freizeitanlage Dätttau
13.06.18	20 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr Sommer-Konzert Nachwuchstalente vom Konservatorium Winterthur Eintritt frei – freiwillige Kollekte	Freizeitanlage Dätttau
23.06.18	18.00 Uhr und 19.30 Uhr Tanzshow Man muss das Leben tanzen... Fit-for-Fun Jazzklassen von Andrea Benz Eintritt frei – freiwillige Kollekte	Turnhalle Laubegg
27.06.18	14.30 – 17.00 Uhr Kinderbasteln Anmeldung: ak@daetttau.ch / CHF 5 pro Kind inkl. Zvieri	Freizeitanlage Dätttau
08.07.18	10.00 – 16.00 Uhr Quartierkick Grümpelturnier mit Festwirtschaft und Lokalprominenz aus Fussball und Politik	Schulhaus Laubegg/ Freizeitanlage
29.09.18	9.00 – 11.00 Uhr Frauen Zmorge Anmeldung: ak@daetttau.ch/CHF 12 Kostenbeitrag	Freizeitanlage Dätttau

Für die Kleinsten

Wann	Angebot	Kosten
Donnerstag	16.20 – 17.05 Uhr Kinder-Turnen für Kindergartenkinder mit Mireille Dobler Anmeldung: TV Töss, Monika Giordano, 1.giordanomonika@gmail.com/Tel. 078 637 83 34	Kosten für 6 Monate pro Kind: auf Anfrage
Montag + Mittwoch oder Dienstag + Donnerstag	8.45 – 11.45 Uhr Indoor-Spielgruppen Mo/Mi: mit Silvana de Fabrizio / Bernardina Berisha Di/Do: mit Barbara Perez / Susanna Marcantonio Anmeldung: B. Perez, barbara.perez@bluewin.ch, Tel. 052 203 79 55	Kosten für 3 Monate pro Kind: CHF 210.- (1x pro Woche) CHF 410.- (2x pro Woche)

Freizeitangebote

Wann	Sportkurse	Tarif/Jahr
Montag	20.10 – 22.00 Uhr Sport & Fitness für Männer mit Martin, Turnhalle Laubegg	CHF 200.- CHF 150.- QV-Mitglieder
Montag Montag Freitag	19.00 – 20.00 Uhr 20.10 – 21.10 Uhr 08.10 – 09.10 Uhr Pilates mit Patrizia & Petra, Quartierraum	CHF 440.- CHF 390.- QV-Mitglieder
Dienstag	20.15 – 21.15 Uhr Zumba Fitness mit Marcia, Turnhalle Laubegg	CHF 440.- CHF 390.- QV-Mitglieder
Mittwoch	16.30 – 21.00 Uhr 4 Kurse à 1 Stunde Jazz Tanz mit Andrea, Quartierraum Schüler: 16.30 Uhr oder 17.30 Uhr ab Oberstufe 18.30 Uhr / Erwachsene 20.00 Uhr	CHF 440.- Erwachsene CHF 390.- QV-Mitglieder CHF 330.- Schüler CHF 290.- QV-Mitglieder
Donnerstag	17.30 – 18.45 Uhr 19.15 – 20.30 Uhr Hatha Yoga mit Hermine, Quartierraum	CHF 590.- CHF 560.- QV-Mitglieder
Donnerstag	18.00 – 19.00 Uhr GymFit ü59 – Für Männer und Frauen mit Patrizia & Lisi, Turnhalle Laubegg	CHF 330.- CHF 290.- QV-Mitglieder
Donnerstag	19.20 – 20.20 Uhr BodyForming BBP mit Vreni, Turnhalle Laubegg	CHF 440.- CHF 390.- QV-Mitglieder

Anmeldung & Fragen: sportkurse@daetttau.ch | Simone Christen, 052 203 24 53 | Patrizia Cron, 079 449 66 54

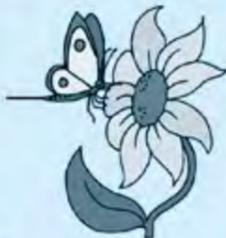
Trost Maurerarbeiten Umbauten

Inhaber: **M. Stieger** Dammwiesenstrasse 9
8406 Winterthur
info@trost-maurerarbeiten.ch
Fax 052 534 71 75
Natel **079 336 52 69**

 tip2toe | kosmetik

Kosmetik & Massagen
Ihre Wohlfühloase in Dätttau

Julie-Bikle-Strasse 114, 8406 Winterthur
078 623 31 21 / www.tip2toe.ch

SOMMER-BASTELN 

 in der Freizeitanlage Dätttau
für Kinder von 4 bis 12 Jahren

Kosten: 5 Franken pro Kind
inklusive Getränk und Zvieri

Anmeldung bis Mittwoch, 20. Juni 2018
mit Namen und Alter der Kinder an:
Katja Di Marino: ak@daetttau.ch

Mittwoch, 27. Juni 2018 14.30 – 17.00

 Quartierverein
Dätttau-See
aktivitäten

TOP-DESIGN ZUM WOHLIG SEIN



DER ANPFIFF ZUM FUSSBALL-GEWINNSPIEL:
Vom 23. Mai bis 16. Juni mitmachen und an der
Verlosung CHF 500.- gewinnen!

OFFEN: Montag bis Freitag 09.00 - 19.00
Samstag 09.00 - 17.00
Steigstrasse 26, 8406 Winterthur
internamoebel.ch



GRATIS LIEFERUNG
UND MONTAGE

INTERNA
WOHNEN GENIESSEN



Jetzt ist der richtige Augenblick –
wir wollen gemeinsam handeln!

Foto: Adina Voicu



INTERESSIERT SIE EINE GUTE INFRASTRUKTUR IM QUARTIER?

IST ES IHNEN NICHT EGAL, WELCHES ANGEBOT ES FÜR KINDER GIBT?

WÜNSCHEN SIE SICH MEHR KONTAKT ZU ANDEREN BEWOHNERN?

Mit Ihrer Hilfe können wir etwas erreichen!

Melden Sie sich beim Quartierverein und helfen Sie bitte mit, dass unser Quartier nicht einschläft.

Gemeinsam vertreten wir gegenüber den Behörden unsere Interessen, organisieren jährliche Quartieranlässe für alle Generationen und machen uns bemerkbar, wenn es um Quartieranliegen geht.

Aber ohne Unterstützung geht es nicht – wir brauchen Sie als engagierten DättnauerIn UND SteigemerIn!

Senden Sie uns die Karte oder eine Mail an: praesidentin@daetttau.ch und wir laden Sie gerne zur nächsten Sitzung ein. Besten Dank für Ihr Engagement.

Quartierverein Dätttau-Steig | Renata Tschudi Lang | Postfach 8406 Winterthur | www.daetttau.ch | praesident@daetttau.ch

NOCH KEIN VEREINSMITGLIED?

Anmeldung für eine Mitgliedschaft
beim Quartierverein Dätttau-Steig:

Vorname/Name

Strasse

PLZ, Ort

Mobil-Nr.

Email

Ort, Datum

Unterschrift

- Aktivmitglied (Quartierbewohner)
 Passivmitglied (Abo EUSES Blättli)

Schicken Sie den Antrag bitte an
Quartierverein Dätttau-Steig, Präsidium,
Renata Tschudi Lang, Postfach, 8406 Winterthur

- Mit dem Senden dieser Beitrittserklärung verpflichte ich
mich, den Mitgliederbeitrag von CHF 30.00 jährlich zu
begleichen.

ICH MÖCHTE AKTIV MITGESTALTEN

Bitte ankreuzen:

- INFRASTRUKTUR/QUARTIERENTWICKLUNG
 AKTIVITÄTENKOMMISSION
 REDAKTION <<EUSES BLÄTTLI>> / WEBSEITE

Sie bekommen eine unverbindliche Einladung zur nächsten
Quartiervereins-Sitzung, die 4 x jährlich stattfindet, um zu
diesen Themen mehr zu erfahren.

Fragen an Renata Tschudi Lang: praesident@daetttau.ch

ICH MÖCHTE EINMAL IM JAHR HELFEN:

- FINANZIELL, ALS NEUES MITGLIED
 ICH BACKE BEI BEDARF EINEN KUCHEN
 HELFE BEI 1 VERANSTALTUNG (max. 2 Std.)

Vorname/Name

Email

Mobil-Nr.

Petition an den Stadtrat von Winterthur



Bau einer Veloroute von Dätttau nach Töss

Die unterzeichnenden Personen ersuchen den Stadtrat von Winterthur,

- eine schnelle, direkte Veloroute vom Dätttau nach Töss zu schaffen,
- und dieses Begehren als ersten Schritt bei der nächsten Revision in den kommunalen Richtplan aufzunehmen. Hierzu ist die aktuelle Führung des Auenrainstutz-Weges anzupassen und für Velos befahrbar zu machen.

Begründung:

In den letzten 25 Jahren hat sich die Bevölkerung im Dätttau auf 3500 Einwohner verdoppelt. Nach wie vor existiert keine sichere und schnelle Veloroute nach Töss. Das Fahrverbot im Auenrainstutz kann aus Sicherheitsgründen nicht aufgehoben werden. Der jetzige Veloweg über die Dätttauer- zur Steig- und dann entlang der Zürcherstrasse, ob links oder rechts der Autobahn, ist gefährlich und stellt v.a. für die Bewohner des oberen Dätttaus einen deutlich längeren Weg dar.

Die Petition kann von allen Personen unterstützt werden, unabhängig von Alter und Nationalität.

Name	Vorname	Adresse

Bitte Petitionsbogen (auch wenn nur teilweise ausgefüllt) zurücksenden bis 14. September 2018
an: **Maria Wegelin, QVDS Ressort Verkehr, Julie-Bikle-Strasse 46, 8406 Winterthur**

Diese Petition wurde organisiert vom Quartierverein Dätttau-Steig, Postfach, 8406 Winterthur

